

# Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung September 2010

## Sendetext mit Quellen und Anhang

- ANT:** Also, Friederike, das haben die nun aber wirklich falsch verstanden!
- FRI:** Von was redest Du, Anton?
- ANT:** Ist doch klar! Und Du red'st auch immer davon!
- FRI:** Und was meinst Du gerade jetzt? Wir Beide reden doch über vieles!
- ANT:** Da fragst Du? Natürlich übers Militär!
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!
- ANT:** Siehst Du, sogar eine Papageiendame, Deine Frieda, weiß, von was ich rede!
- FRI:** Und wer hat das falsch verstanden?
- ANT:** Natürlich der Guttenberg<sup>1</sup>, unser Kriegsminister!
- FRI:** Ach, Du meinst die Wehrpflicht!
- ANT:** Na, klar: wir sagen: „Militär gehört abgeschafft“ und was macht der? Der schafft die Wehrpflicht ab – hat er bestimmt falsch verstanden!
- FRI:** Eigentlich hat er nur die Musterung<sup>2</sup> abgeschafft – und dafür haben wir jetzt eine Berufsarmee!
- ANT:** Auf jeden Fall besser als Wehrpflicht!
- FRI:** Naja – eine Berufsarmee kann die Regierung viel leichter nach Afrika, nach Asien oder nach Amerika schicken, mit Wehrpflichtigen geht das nicht so einfach!
- ANT:** Haben sie deswegen nur Freiwillige nach Afghanistan geschickt?
- FRI:** Sicher! Das ist wahrscheinlich der Grund.
- ANT:** Und jetzt ist das Tor offen - nicht nur für Verteidigung am Hindukusch, sondern auch für Verteidigung am Kap der guten Hoffnung und im Eismeer?
- FRI:** Bei Auslandseinsätzen muß bis jetzt der Bundestag nach dem Parlamentsbeteiligungsgesetz<sup>3</sup> immer noch dazu ja sagen!
- ANT:** Einfach, wenn die Regierung die Mehrheit im Bundestag hat!

---

<sup>1</sup> Guttenberg auf Erfolgskurs (NZZ 13.9.2010)  
Heftige Wehrpflichtdebatte in Berlin (NZZ 24.8.2010)

<sup>2</sup> Berlin verkürzt die Wehrpflicht (NZZ 19.5.2010)  
As Past Recedes, Germans Reconsider the Draft (New York Times 30.9.2010 unter:  
<http://www.nytimes.com/2010/08/31/world/europe/31germany.html>)  
Die Wehrpflicht wird abgeschafft (Spiegel 37/2010)

<sup>3</sup> Parlamentsbeteiligungsgesetz (Bundestag unter:  
<http://www.bundestag.de/bundestag/ausschuesse17/a12/auslandseinsaetze/parlamentsbeteiligungsgesetz.html>)  
Gesetz über die parlamentarische Beteiligung bei der Entscheidung über den Einsatz bewaffneter Streitkräfte im Ausland – Parlamentsbeteiligungsgesetz (unter:  
<http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/parlbgb/gesamt.pdf>)

**FRI:** Da hast Du leider recht! Aber Anton, Du hast vergessen, dass wir letzten Monat schon einmal über dieses Thema gesprochen haben!

**ANT:** (sehr überzeugt) Natürlich nicht, ich vergesse nie etwas! .....  
Über was haben wir gerade gesprochen?

**FRI:** Daß Du nie etwas vergißt?

**ANT:** Nein, vorher?

**FRI:** Über unsere Berufsarmee und die Folgen!

**ANT:** Ach ja, dann ist auch nichts mehr mit „Bürger in Uniform“ – das heißt dann wohl eher „Rambo in Uniform“!

**FRI:** Eine Armee von Söldnern? Und außerdem wird eine solche Armee bestimmt noch viel besser ausgerüstet als bisher! Ich glaube nicht, daß sie damit Geld sparen können!

**ANT:** Das kommt nur davon, daß sie nicht machen, was wir fordern; sag's Ihnen noch einmal Frieda: Militär.....

**PAP:** Militär gehört abgeschafft!

**ANT:** Ja, Frieda, Du hast recht: Militär gehört abgeschafft!

**(Kleine Pause)**

**ANT:** Da war doch kürzlich in New York eine große UN-Konferenz, so was mit „den Hunger in der Welt abschaffen“.

**FRI:** Am 20. September begann ein Gipfeltreffen der UN, bei dem die Millenniumsziele überprüft werden sollen<sup>4</sup>.

**ANT:** Millenniumsziele? Mille, das hat doch was mit 1000 zu tun, soll der Hunger in der Welt erst in 1000 Jahren abgeschafft werden?

**FRI:** Nein, die 8 Millenniumsziele wurden im September 2000, also zur Jahrtausendwende vereinbart.

**ANT:** Verstehe, gute Vorsätze für's nächste Jahrtausend. Und was sind diese 8 Jahrtausendziele?

**FRI:** Also, Ziel Nr. 1 ist die Beseitigung der extremen Armut und des Hungers in der ganzen Welt. bei den anderen Zielen geht es vor allem um Bildung, Gesundheit, Frauen, Kinder, Ökologie und Entwicklungspartnerschaft<sup>5</sup>.

**ANT:** Hunger in unserer heutigen Welt, das ist doch ein Skandal! Bis wann soll der Hunger denn endlich abgeschafft werden?

**FRI:** Die Staaten hatten sich das Ziel gesetzt, bis 2015 den Anteil der Menschen zu halbieren, die Hunger leiden<sup>6</sup>.

**ANT:** Bei uns kann man sich gar nicht vorstellen, dass jemand Hunger leidet.

**FRI:** Aber infolge der Wirtschaftskrise nimmt der Hunger wieder weltweit zu. Die Preise für Nahrungsmittel sind in den armen Ländern stark gestiegen, infolge von Arbeitslosigkeit sind aber die Einkommen gesunken<sup>7</sup>

**ANT:** Das muss für die betroffenen Menschen schlimm sein.

<sup>4</sup> UNO-Gipfel gegen Hunger und Armut (NZZ 21.9.2010)

<sup>5</sup> vgl. die 8 Ziele im Millenniums-Entwicklungsziele Bericht 2010 (unter: <http://www.un.org/depts/german/millennium/MDG%20Report%202010%20German.pdf>)

<sup>6</sup> Millenniums-Entwicklungsziele Bericht 2010/S.6 (<http://www.un.org/depts/german/millennium/MDG%20Report%202010%20German.pdf>)

<sup>7</sup> Millenniums-Entwicklungsziele Bericht 2010/S.11, 12 (<http://www.un.org/depts/german/millennium/MDG%20Report%202010%20German.pdf>)

- FRI:** Nach Angaben der UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation, der FAO, leiden zur Zeit 925 Millionen Menschen an Hunger und Unterernährung<sup>8</sup>
- ANT:** Unglaublich! Und wenn dann noch Naturkatastrophen dazu kommen, denk doch mal an die vielen Unwetter allein bei uns im vergangenen Sommer....
- FRI:** Schau doch mal in den UN-Millenniumsbericht 2010; dort wird das auch beschrieben: „Von Anfang 2008 bis Ende März 2010 starben .... 470.000 Menschen durch Naturkatastrophen“; und dieses Risiko „ist in den ärmeren Ländern am höchsten.....“<sup>9</sup>
- ANT:** Und dann die Kriege, zum Beispiel in Afrika, die alles verwüsten.
- FRI:** Nach dem UN-Bericht sind mehr als 42 Millionen Menschen durch Konflikte und Verfolgung vertrieben worden und wer, glaubst Du, hat die meisten Flüchtlinge bei sich aufgenommen?
- ANT:** Bestimmt nicht die Festung Europa.
- FRI:** Es sind wieder die sogenannten Entwicklungsländer, die vier Fünftel der Vertriebenen und Flüchtlinge bei sich aufgenommen haben<sup>10</sup>.
- ANT:** Und was unternimmt die Bundesrepublik angesichts dieses Elends? War da nicht was mit „0,7 %“?
- FRI:** Nach der UN sollen die reichen Staaten 0,7 % ihres Bruttonationaleinkommens<sup>11</sup> für die Entwicklungshilfe ausgeben. Die Bundesrepublik kommt seit Jahren gerade mal auf 0,4 %<sup>12</sup>.
- ANT:** Sag mal, Friederike: wann kam eigentlich Frieda zu Dir?
- FRI:** Wart mal, das war im.... im Januar 2007!
- ANT:** Dann hast Du sie in die Sprachschule geschickt und dann....
- FRI:** Ja, sie hatte große Schwierigkeiten mit „Militär gehört abgeschafft“ und sie wurde erst im Oktober 2007 aus der Sprachschule entlassen!
- ANT:** Oktober 2007? Der Franz hat gesagt, daß in den USA schon wieder Wahlen sind! Aber der Obama ist doch bestimmt nicht länger als 2 oder 3 Jahre Präsident!
- FRI:** Natürlich nicht! Aber der wird jetzt gar nicht gewählt! Im Senat finden die sogenannten „midterm“-Wahlen statt, also die „mittendrin“-Wahlen; jetzt werden ein Drittel der Senatoren und alle Abgeordneten des Repräsentantenhauses neu gewählt.
- ANT:** Und wann ist denn diese Wahl? Ist ja fast wie eine Bundestagswahl bei uns!
- FRI:** Die ist am... warte mal – achja, hier: der erste Montag im November ist der 1. November, dann ist die Wahl in diesem Jahr am 2. November!
- ANT:** Wieso denn?

<sup>8</sup> Die immergrüne Revolution (Spiegel 38/2010)

<sup>9</sup> Millenniums-Entwicklungsziele Bericht 2010, S.8 (siehe auch im Anhang - unter: <http://www.un.org/depts/german/millennium/MDG%20Report%202010%20German.pdf>)

<sup>10</sup> Millenniums-Entwicklungsziele Bericht 2010, S.15 (unter: <http://www.un.org/depts/german/millennium/MDG%20Report%202010%20German.pdf>)

<sup>11</sup> Bruttonationaleinkommen – BNE, früher Bruttosozialprodukt

<sup>12</sup> Millenniums-Entwicklungsziele Bericht 2010, S.68 (unter: <http://www.un.org/depts/german/millennium/MDG%20Report%202010%20German.pdf>)

- FRI:** Ja, immer am Dienstag nach dem 1. Montag im November!
- ANT:** Bei uns sind Wahlen aber immer am Sonntag!
- FRI:** Amerika ist eben anders! Die Wahl wird sicher einige Veränderungen ergeben, weil ja die Tea-Party mächtig Unruhe in die USA gebracht hat.
- ANT:** Die haben doch als neue Partei keine Chance!
- FRI:** Die kandidieren ja auch gar nicht! Die Tea-Party gilt in den USA nicht als Partei, sondern als eine gesellschaftliche Vereinigung. Aber sie haben bei den Vorwahlen in mehreren Staaten<sup>13</sup> ihre Anhänger als Kandidaten bei den Republikanern durchgesetzt.
- ANT:** Gut, das sind ein paar Staaten von...von.... Wieviel Staaten gibt es in USA?
- FRI:** Das solltest Du eigentlich wissen, Anton! Genau so viele wie es Sterne auf deren Fahne gibt, nämlich fünfzig!
- ANT:** Gut, das nächste Mal zähle ich erst die Sterne. Also 50 Staaten und davon sind nur ein paar Staaten von der Tea-Party beeinflusst.
- FRI:** Aber bei den Vorwahlen hat sich gezeigt, daß Anhänger der Tea-Party größere Chancen haben, sogar als relativ konservative Republikaner<sup>14</sup>.
- ANT:** Das verstehe ich nicht: die kandidieren nicht als Tea-Party und haben doch großen Einfluß?
- FRI:** Ja, weil bekannt ist, daß sie so viele Anhänger haben, werden in den Parteien eher die Leute aufgestellt, die den Forderungen der Tea-Party nahe stehen.
- ANT:** Was? Das heißt doch, wenn bei uns bekannt wäre, daß die Friedensbewegung sehr groß ist, würden die Parteien auch hier eher Leute, die für den Frieden sind, aufstellen als andere?
- FRI:** Ja, Anton, so ist das! Darum müssen wir daran arbeiten, daß mehr Leute in der Friedensbewegung mitarbeiten!
- ANT:** Und woher wissen die Amerikaner, daß die Tea-Party viele Mitstreiter und Sympathisanten hat?

---

<sup>13</sup> Triumph der Tea Party (SZ 16.9.2010)  
 Small State, Big Stakes (Slate 7.9.2010 unter: <http://www.slate.com/id/2266363/>)  
 For G.O.P., Tea Party Wields a Double-Edged Sword (NewYorkTimes 5.9.2010 unter: <http://www.nytimes.com/2010/09/06/us/politics/06teaparty.html>)  
 G.O.P. Insider Fuels Tea Party and Suspicion (NewYorkTimes 18.9. 2010 unter: <http://www.nytimes.com/2010/09/19/us/politics/19russo.html>)  
 Amerikas Rechtsruck (SZ 16.9.2010)  
 Aufstand der Amateure (Spiegel 38/2010)

<sup>14</sup> Tea party picking up steam nationwide (Washington Post 21.9.2010 unter: [http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2010/09/20/AR2010092006163.html?wprss=rss\\_politics](http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2010/09/20/AR2010092006163.html?wprss=rss_politics))

**FRI:** Da war eine große Demonstration in Washington<sup>15</sup> Ende August, ungefähr 300.000 kamen; im September<sup>16</sup> waren es nicht ganz so viel, aber sie brachten viele Plakate und so, eine auffällige Demonstration.

**ANT:** War da nicht auch eine Radiosendung?

**FRI:** Ja, Glenn Beck, einer der Anführer der Tea-Party, ist ein sehr beliebter Radiomoderator, der über Politik spricht und überall im Lande zu hören ist.

**ANT:** Und was sagt der?

**FRI:** Einer seiner Kernsätze ist: „In der gegenwärtigen Krise ist die Regierung nicht die Lösung unseres Problems, da ist die Regierung das Problem!“

**ANT:** Klingt ja sehr einfach, sagt aber sehr wenig!

**FRI:** Kommt aber bei den Menschen an, so sieht es jedenfalls aus. Auf der Demo in Washington wurde auch ein Video<sup>17</sup> aufgenommen – eine Befragung der Demo-Teilnehmer.

**ANT:** Das ist ja dann wohl in Englisch?

**FRI:** Na klar, in USA! Der Reporter sagt zum Beispiel, in den USA sei wenig über den Islam bekannt; die Antwort eines Teilnehmers: „Ich habe alles, was ich über den Islam wissen muß, am 11.9. gelernt!“

**ANT:** 11.9. – World Trade Center! Aber was will denn diese Tea-Party nun wirklich?

**FRI:** Kurz zusammengefaßt: Mehr Gottesglauben, weniger Steuern, mehr Freiheit und weniger Regierung und kein Gesundheitsprogramm.

**ANT:** Gesundheitsprogramm? Das ist doch ein Sozialprogramm!

**FRI:** Na und? Soll doch der Arme verrecken, glücklicherweise kann der sich ja sowieso kein Haus und keine Wohnung in meinem Stadtviertel leisten; so denken wohl manche Tea-Party-Leute.

**ANT:** Und sonst?

**FRI:** Naja, ganz vernünftig ist ja wohl die Forderung nach einen ausgeglichenen Haushalt. Aber die Tea-Party-Leute verlangen auch: kein Bau neuer Moscheen, schon gar nicht am Point Zero, wo einst das World Trade Center stand.

---

<sup>15</sup> Die Tea-Party-Bewegung demonstriert Stärke (NZZ 30.8.2010)

<sup>16</sup> Tea Partiers Bring Cause to Washington (NewYorkTimes 13.9.2010 unter: <http://www.nytimes.com/2010/09/13/us/politics/13protest.html>)

Mr. Beck Goes to Washington (NewYorkTimes 29.8.2010 unter: <http://www.nytimes.com/2010/08/30/opinion/30douthat.html>)

Where Dr. King Stood, Tea Party Claims His Mantle (NewYorkTimes 27.8.2010 unter: <http://www.nytimes.com/2010/08/28/us/politics/28beck.html>)

<sup>17</sup> Restoring America Rally (YouTube unter: <http://www.youtube.com/watch?v=ht8PmEjxUfg&NR=1>)

**ANT:** Naja, aber dann sieht es ja für beide Parteien nicht so gut aus!<sup>18</sup>

**FRI:** Du hast recht, aber für die Demokraten sieht es schlechter aus als für die Republikaner. Obamas Berater<sup>19</sup> haben sogar vorgeschlagen, öffentlich zu sagen, daß die Republikaner von der Tea-Party unterwandert seien.

**ANT:** Steht es denn für die Demokraten so schlecht?

**FRI:** Nun, viele Amerikaner sind mit Obama<sup>20</sup> nicht einverstanden.

**ANT:** Na, der Krieg könnte endlich zu Ende gehen, aber sonst?

**FRI:** Er macht Gesetze für die Armen – was vielen nicht paßt. Der Schuldenberg wird immer größer; der Krieg geht weder in Afghanistan noch im Irak zu Ende

**ANT:** Wieso, im Irak ist alles abgezogen, das amerikanische Militär!

**PAP:** Militär gehört abgeschafft!

**ANT:** Richtig Frieda, Militär gehört abgeschafft!

**FRI:** Also erstens: im Irak sind die Kampftruppen<sup>21</sup> abgezogen, wie das der Obama versprochen hatte.

**ANT:** Ja, und noch einmal auf seiner letzten Rede bestätigt hat<sup>22</sup> - im August war das, glaube ich –. Und zweitens?

**FRI:** Zweitens sind nun noch 50.000 amerikanische Soldaten im Irak, 6 Kampfbrigaden, die jetzt aber „Unterstützer- und Berater-Brigaden“ heißen.

**ANT:** (spöttisch) Unterstützer und Berater-Brigaden!

**FRI:** Auch der Name der ganzen Aktion hat sich geändert: nicht mehr „Irakische Freiheit“, jetzt heißt es stattdessen „New Dawn“, also etwa „Neue Morgenröte“.

- <sup>18</sup> Poll Suggests Opportunities for Both Parties (NewYorkTimes 15.9.2010 unter: <http://www.nytimes.com/2010/09/16/us/politics/16poll.html>)  
 Die Tea-Party-Bewegung als Problem der Republikaner (NZZ 16.9.2010)  
 Primaries end with establishment on the defensive (Washington Post 14.9.2010 unter: <http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2010/09/13/AR2010091305933.html>)  
 The 'tea party' gears up for 2012 (Washington Post 17.9.2010 unter: <http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2010/09/16/AR2010091607167.html>)  
 G.O.P. Braces for More Discontent in Primaries (NewYorkTimes 13.9.2010 unter: <http://www.nytimes.com/2010/09/14/us/politics/14memo.html>)  
 GOP Leaders Say Delaware Upset Hurts Senate Hopes ( New York Times 15.9.2010 unter: <http://contacto-latino.com/news/877128/gop-leaders-say-delaware-upset-hurts-senate-hopes-new-york-times/>)  
 Tea Party Victory Opens Rift Between Moderate and Conservative Republicans (NewYorkTimes 19.9. 2010 unter: <http://www.nytimes.com/2010/09/20/us/politics/20mods.html>)
- <sup>19</sup> Obama Aides Weigh Bid to Tie the G.O.P. to the Tea Party (NewYorkTimes 20.9.2010 unter: <http://www.nytimes.com/2010/09/20/us/politics/20dems.html>)
- <sup>20</sup> Warnzeichen für Obama und die amerikanischen Demokraten (NZZ 1.9.2010)  
 Republicans making gains against Democrats ahead of midterm elections (Washington Post 7.9. 2010 unter: <http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2010/09/07/AR2010090700007.html>)
- <sup>21</sup> Zahl der US-Soldaten im Irak unter 50.000 (NZZ 25.8.2010)
- <sup>22</sup> In Speech on Iraq, Obama Reaffirms Drawdown (New York Times 3.8.2010 unter: <http://www.nytimes.com/2010/08/03/us/politics/03prexy.html>)  
 US-Abzug aus dem Irak auf Kurs (NZZ3.8.2010)

- ANT:** Soll wohl heißen „und dann kommen die blühenden Landschaften“?
- FRI:** Blühende Landschaften im Irak, wie schön. Die Berater wurden aber auch bei einem Kampfeinsatz verwendet: Extremisten<sup>23</sup> versuchten Anfang September im Zentrum von Bagdad eine irakische Kaserne zu stürmen; da haben die US-Truppen geholfen, den Angriff abzuwehren.
- ANT:** Also doch noch Krieg im Irak?
- FRI:** Ja, Anton, im Juli wurden dort 535 Iraker bei Kämpfen getötet. In den Gefängnissen wird nach wie vor gefoltert! Und die Parteien können sich nicht auf eine Regierung einigen<sup>24</sup>!
- ANT:** Was soll denn das heißen?
- FRI:** Die Wahl<sup>25</sup> im März ging sehr knapp aus – 89 zu 91 – mit vielen Unklarheiten über Wahlfälschung und so. Da werden die sich eben nicht einig.
- ANT:** Und haben jetzt keine handlungsfähige Regierung?
- FRI:** Ja, so ist es! Das freut die Warlords und das freut die Terroristen!
- ANT:** Davon spricht aber bei uns keiner<sup>26</sup>! Und das nach 7 Jahren Krieg!
- (Kleine Pause)**
- ANT:** Du sagst ja gar nichts!
- FRI:** Na, gut – zum einhunderterstem Mal: Militär gehört abgeschafft!
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!

---

<sup>23</sup> <Berater> als Retter in der Not (NZZ 7.9.2010)

<sup>24</sup> Blutigster Monat im Irak seit zwei Jahren (NZZ 2.8.2010)  
 Verbreitete Folter in Gefängnissen im Irak (NZZ 14.9.2010)  
 Die Politiker verspielen die Zukunft des Iraks (NZZ 18.8.2010)

<sup>25</sup> Maliki von zwei Rivalen bedrängt (NZZ 8.9.2010)  
 Iraqi Political Theater, Even as Democracy Struggles (New York Times 20.9.2010 unter:  
<http://www.nytimes.com/2010/09/20/world/middleeast/20iraq.html>)  
 Gefährliche politische Blockade im Irak (NZZ 12.5.2010)  
 Die Politiker verspielen die Zukunft des Iraks (NZZ 18.8.2010)

<sup>26</sup> Vermessener Friede (Spiegel 34/2010)

# Anhang

## Auszug aus dem Millenniums-Entwicklungsziele Bericht 2010

### Vorwort

Im Jahr 2000 wurde mit der Millenniums-Erklärung ein Meilenstein der internationalen Zusammenarbeit gesetzt, der den Anstoß für Entwicklungsanstrengungen gab, die das Leben von Hunderten Millionen Menschen in aller Welt verbesserten. Zehn Jahre später werden die Führer der Welt erneut bei den Vereinten Nationen in New York zusammenkommen, um die Fortschritte zu überprüfen, die Hindernisse und Defizite zu bewerten und konkrete Strategien und Maßnahmen zur Verwirklichung der acht Millenniums-Entwicklungsziele bis 2015 zu vereinbaren.

Die Ziele sind Ausdruck der Bedürfnisse und Grundrechte, die jeder Mensch auf der Welt genießen können sollte – Freiheit von extremer Armut und Hunger, eine hochwertige Bildung, produktive und menschenwürdige Beschäftigung, ein guter Gesundheitszustand und Wohnraum, das Recht jeder Frau, ohne Gefahr für ihr Leben Kinder zu gebären, und eine Welt, in der die ökologische Nachhaltigkeit Vorrang hat und in der Frauen und Männer gleichgestellt leben.

Die Führer verpflichteten sich darüber hinaus, zur Erreichung dieser universellen Ziele eine weitreichende weltweite Entwicklungspartnerschaft einzugehen.

Der vorliegende Bericht zeigt, wie groß die bisher erzielten Fortschritte sind. Er zeigt auch als wohl wichtigste Erkenntnis, dass die Ziele erreichbar sind, wenn die in nationaler Regie durchgeführten Entwicklungsstrategien, -politiken und -programme von internationalen Entwicklungspartnern unterstützt werden. Gleichzeitig wird klar, dass sich Verbesserungen im Leben der Armen unzumutbar langsam einstellen und einige hart erkämpfte Erfolge durch die Klima-, die Nahrungsmittel- und die Wirtschaftskrise unterhöhlt werden. Die Welt verfügt über die Ressourcen und das Wissen, um selbst den ärmsten Ländern und denen, die durch Krankheiten, isolierte Lage oder interne Konflikte ins Hintertreffen geraten sind, die Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele zu ermöglichen.

Die Erreichung der Ziele geht uns alle an. Verfehlen wir sie, so werden sich die in unserer Welt vorhandenen Gefahren – von Instabilität über Epidemien bis hin zur Umweltzerstörung – vervielfachen. Erreichen wir sie jedoch, so werden wir rasch einer stabileren, gerechteren und sichereren Welt näherkommen.

Milliarden von Menschen erwarten von der internationalen Gemeinschaft die Verwirklichung der in der Millenniums-Erklärung enthaltenen grandiosen Vision. Halten wir dieses Versprechen!

**Ban Ki-moon**

**Generalsekretär der Vereinten Nationen**